

Chronik des Kleingartenvereins "Brandts Aue" e.V.

1948

Am 1. Juli erfolgte die Gründung des Kleingartenvereins "Brandts Aue". Frau Brandt als Haupteigentümerin des größten Teils der Fläche hat nach langen Verhandlungen der kleingärtnerischen Nutzung zugestimmt. Der Gartengruppe wird vom Rat der Stadt Leipzig ferner gestattet, den stadteigenen 2,80 m breiten Flutgraben, der Flutrinne bis auf Widerruf in die Bewirtschaftung einzubeziehen.

Ein geordnete Parzellierung mit ordentlichen Zugangswegen bildet der Grundlage für einen funktionierenden Gartenverein.



Noch 1947 die ersten Ernten auf dem Gelände des spätern Gartenvereins

1949

In Ostdeutschland werden Siedler und Kleingärtner in der Kleingartenhilfe des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes (FDGB) zusammengeschlossen.

Zähes Ringen um den Generalpachtvertrag. Zusicherung des fälligen Ausfertigungsvertrages durch die Kreisvereinigung der Kleingartenhilfe.

1951

Auf dem Gelände des Kleingartenvereins werden die Reste des Flakscheinwerfers der ehemaligen Wehrmacht beseitigt. Hier befindet sich jetzt der Schießstand.

1952

Besprechung in der Abteilung Stadtplanung beim Rat der Stadt über die Umlegung der Kleingärten in "Brandts Aue".

1953

Die Verwaltung der Grundstücke (Teilstücke) geht auf die Stadt Leipzig Abteilung Haus und Grundbesitz über. Eine nochmalige Veränderung der Lage der Kleingärten musste entsprechen der bestehenden Flurstücke angeglichen werden. Die Folge war, dass bereits gebaute feste Lauben anschließend ungeordnet in den Gärten standen.

Der erste Brunnen wird auf dem Kleingartengelände Gebohrt.

Die Wahl des Vergnügungsausschusses findet statt. Seine Mitglieder sind die Gartenfreunde Freyer, Springer, Freygang und Höhnisch.



In der Anlage 2 werden die Gärten erkennbar
Die Anlage 2 des Gartenvereins "Brandts Aue" wird eingerichtet. Sie umfasst 7000 qm auf denen 30 Gärten angelegt werden. Als Gartenobmann wird der Gartenfreund Päßler gewählt.

1954

Es erfolgt die Nutzbarmachung des neu hinzugekommenen Gartengeländes. Die wirtschaftlich genutzte Fläche beträgt nunmehr 34560 qm.



Aus Abbruchsteinen werden nun verschiedentlich Lauben gebaut

Eine als Kantine gebautes einfaches Gebäude wird geschaffen, in dem am 12.12. d.J. die Kassierung der Beiträge und Pacht erfolgt.

Ein aus Zaunslatten gebautes Geräte- und Materialschuppen am Eingang der Heinrothstraße steht ebenfalls zur Verfügung. Die ersten festen Lauben werden gemauert.



Arbeitseinsatz am Schuppen an der
Heinrothstraße



Frühling im unteren Bereich der Anlage 1

Das erste Kostümfest findet in dem Vereinsheim des Kleigartenvereins „Volksgesundung“ statt. Ein Höhepunkt der kulturellen Vereinsarbeit bildete eine „Fahrt ins Blaue“ mit der Straßenbahn, dem „Gläsernen Leipziger“. Der Start erfolgte in der Möckerschen Straße am Straßenbahnhof und ging zum Völkerschlachtdenkmal. Hier wurden die Bahnen gewechselt, es waren ja doppelt so viele Gartenfreunde, als in den markanten Zug passten. Die anschließende Strecke ging nach Wahren, wo dann noch im Saal des Gartenvereins „Alte Wahrenener Gärten“ bis zum Abwinken gefeiert wurde.



Mit diesem Gefährt erfolgte die „Fahrt ins Blaue“

Es ergeht das Verbot, zur Ableistung von Pflichtstunden Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren anzuhalten

Im Juli werden bei dem allgemeinen Hochwasser in Leipzig 30 Gärten geschädigt. Die internationale Hilfe brachte für die geschädigten Gärtner eine Spende von 1 Kilo kanadischer Butter!

Die Konzession zum Verkauf von Flaschenbier wird erwirkt.

Jeder Gartenfreund wird verpflichtet, fünf Ziegel für die Errichtung von Torsäulen zu beschaffen.

Der Versicherungsbeitrag beläuft sich auf 0,35 DM im Monat. Abschluss des Pachtvertrages zwischen dem VEB Haus- und Grundbesitz - Rat der Stadt Leipzig und dem Kreisverband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK) als Vertreter der Kleingartengruppe „Brandts Aue“. Dieser Pachtvertrag betrifft die Flurstücke Nr. 485, 494 und einen Teil der Nr. 493 in einer Größe von

6800 qm zur Nutzung als Kleingartenland. In der Sparte dürfen keine neuen Kleintiere gehalten werden. Alle vorhandenen Kleintiere sind bis Jahresende abzuschaffen.

Eine Beitragserhöhung von 0,15 DM auf 0,35 DM pro Monat wird von den Mitgliedern abgelehnt.

Auf Beschluss wird das Radfahren auf dem Gelände verboten und Hunde sind an der Leine zu führen.

Ein Wanderweg durch „Brandts Aue“ wird vom VEB Garten- und Landschaftsgestaltung der Sparte angetragen.

1956

Die letzten Schuttberge auf dem Gelände „Brandts Aue“ werden beseitigt. Der Kreisvorstand des VKSK bestätigt!, dass der Pachtvertrag mit der Stadt Leipzig 99 Jahre gilt.

1957

Die Gartenfreundin Sternberg wird mit Bildung einer Kulturgruppe beauftragt. Die Sparte hat eine kleine Musikgruppe. Für sie wird mit Genehmigung des Gesamtvorstandes ein Schlagzeug angeschafft. Da noch Laienmusiker fehlen, muss die Werbetrommel gerührt werden. Zur Bekämpfung der Wildkaninchen werden Frettchen eingesetzt.



Die Hauptaktionäre der Musikgruppe, die Familie Kläbe

1958

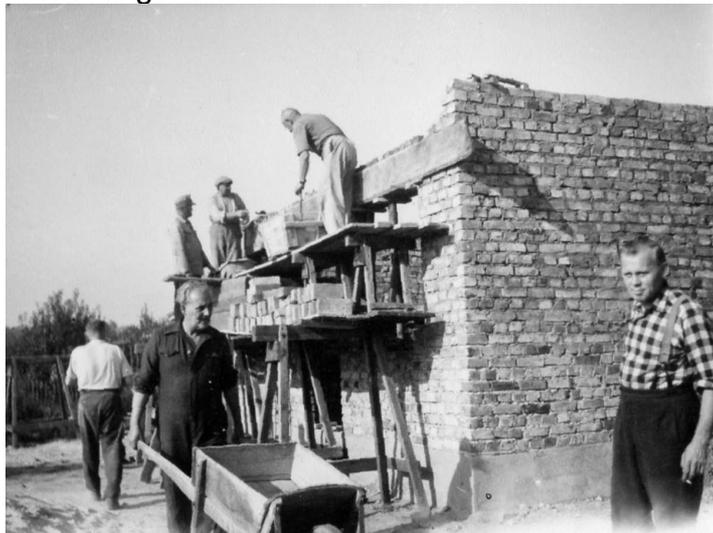
Erstmalig findet in der Sparte „Brandts Aue“ eine Großaktion statt: Jeder Gärtner soll 5 kg Obst oder andere Gartenerzeugnisse gegen Bezahlung an den Konsum abgeben. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens von „Brandts Aue“ findet das Kinderfest unter diesem Motto statt. Jedes Kind zahlt einen Unkostenbeitrag von 1,00 M (Gastkinder 1,50 M), ferner werden 100 g Fleischmarken (es waren zu dieser Zeit noch Lebensmittelmarken erforderlich) dafür eingesammelt. Geboten werden dafür pro Kind eine Bockwurst mit Brötchen, Kuchen, Kaffee, Brause sowie eine Laterne nebst Stock. Außerdem stehen für Wettspiele Geschenke und Bonbons zur Verfügung.



Beim Kinderfest zog der Festzug durchs Wohngebiet,
hier an der Georg-Schumann-Straße - Ecke Breitenfelder Straße

1959

Das Spartenheim wird gebaut, wobei der vorhandene Bau einbezogen wird. Es wird sowohl als Versammlungsraum wie für Vorstandssitzungen als auch zum Abstellen von Geräten und Material genutzt.



Arbeitseinsatz beim Erweiterungsbau des Spartenheims

1960

Am 28./29.11, des Jahres erfolgt die Gründung des neuen Zentralen Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK). Mit diesem Datum wird eine neue Beitrags Ordnung eingeführt. Die bisher pro Mitglied gezahlten 35,00 M, einschließlich Versicherung werden jetzt für den Kreis-, Bezirks- bzw., Zentralvorstand benötigt. Der Kreisverband erhält 20.00 M, der Bezirksverband 9,00 M und der Zentralvorstand 6,00 M pro Mitglied und Quartal. Von den Mitgliedern des Vereins werden in diesem Jahr 1756 Aufbaustunden und 1572 Stunden Gemeinschaftsarbeit geleistet. Das ergibt einen Jahreseinsatz von 3128 Stunden. Auch der Vatertag wird wie jedes Jahr zünftig gefeiert.



Auch zum Vatertag (Himmelfahrt) wird zünftig mit Musik gefeiert

Es werden bei der jährlichen Pachtzahlung neue Pachtverträge abgeschlossen. Ein wirkliches Eintrittsdatum ist nunmehr nicht mehr vorhanden, da dieses nicht wieder vermerkt wurde.

1961

Der Kleingarten verband erwirbt neues Pachtland, nämlich das Flurstück Nr. 485/6 mit 862 qm, vom VEB Kommunale Wohnungsverwaltung Leipzig

Die Anzahl der Gemeinschaftsstunden wird für das Jahr wie folgt festgelegt: bis 200qm = 8 Std., bis 300 qm = 10 Std. bis 400 qm = 12 Std., über 400 qm = 14 Std, Für jeden Versammlungsbesuch wird eine Stunde gutgeschrieben!

Gartenvergabe: Aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 10.12. d.J.: "Sobald der Gartenfreund Freyer einmal seinen Garten aufgeben sollte, wird er geteilt. Der Gesamt vorstand entscheidet, ob den Hinterbliebenen der Garten zugesprochen wird."

1965

Aus dem Arbeitskalender des Jahres:

9. 1. Jahreshauptversammlung
10. 2. Fasching
20. 3, Versammlung mit Fachvortrag
26. 6. Gartenfest



Einzug des Festzugs durch das Tor in der Herloßsohnstraße zur Festwiese beim Kinderfest

- 28. 8. Versammlung mit Fachvortrag
- 5. 9. Leistungsschau
- 16.10 Großes Oktoberfest
- 13.11 Versammlung mit Fachvortrag

1967

Bei der am 14. Januar durchgeführten Jahreshauptversammlung im Spartenheim „West-Gohlis“ wurde eine Resolution einstimmig, zur Verurteilung des Krieges in Vietnam, abgegeben.

Im weiteren Verlauf der Zusammenkunft konnte der Gartenfreund Harry Lehmann mit einer Urkunde und einer Prämie für seine vorbildliche Arbeit ausgezeichnet werden.

1968

Im Oktober werden abermals neue Pachtverträge ausgeben, diesmal blieben jedoch die Bisherigen bei den Pächtern.

1972

Die Jahreshauptversammlung stellt fest, dass die Sparte 245 Mitglieder hat, davon sind 156 anwesend. Zum Vorsitzenden wird Herbert Rübner gewählt.



Unser neuer Vorsitzender, Gartenfreund Herbert Rübner, beim Kindersportfest

Es findet ein Garten- und Kindersportfest statt. Die Sparte verfügt über eine Bibliothek.

1973

In der Voraussicht auf das Jubiläum wird das Spartenheim renoviert.

„Brandts Aue“ feiert sein 25jähriges Bestehen in der HO Gaststätte „Goldener Löwe“.

Glückwünsche übermitteln die Garten vereine „Volksgesundung“. „West-Gohlis“, „Am Rosental“, „Schillerhain“, „Wanderer“, „Nordvorstand“, „Jahnallee“, „Dr. Schreiber“, „Am Rosental“.

1974

Zu diesem Zeitpunkt bewirtschaftet der Gartenfreund Harazin nebenberuflich die Kantine.

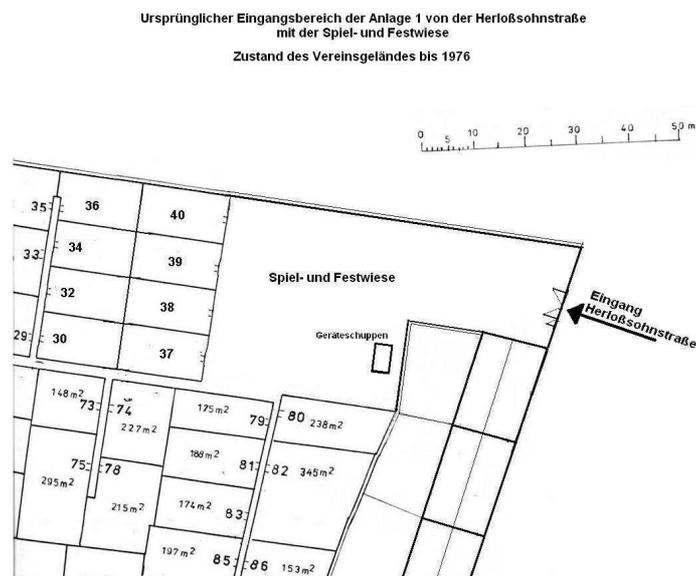
Die Konzession zum Betreiben des Ausschanks liegt weiter beim Verein.

Die Jahreshauptversammlung wird am 25.10 dJ, im Vereinsheim Schreiber

Hausschild mit anschließendem Tanz durchgeführt.

1975

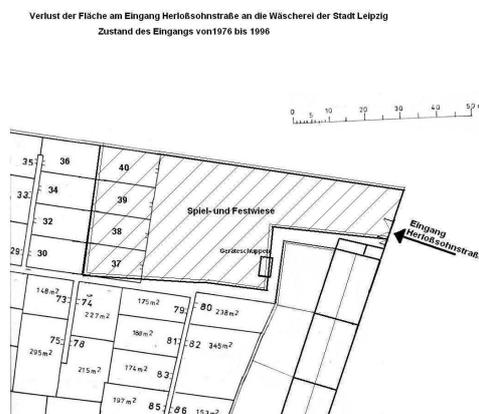
Im Mai werden erste Bodenproben für die Erweiterung der Wäscherei auf dem Kinderspielplatz am Ausgang Herloßsohnstraße entnommen. Auf einer Mitgliederversammlung am 13.6. d.J. erheben die Mitglieder Protest gegen das geplante Bauvorhaben.



Auf der Jahreshauptversammlung zeigte sich eine geschlossene Ablehnung der Abgabe von Garten für das Bauvorhaben der Wäscherei.

1976

Die Bauarbeiten zur Erweiterung der Wäscherei beginnen, was den Verlust des Spielplatzes zur Folge hat. Die Spielwiese muss beräumt werden, der in der Zwischenzeit hier hin versetzte Geräteschuppen wird abgebrochen. 4 Gärten gehen dem Verein verloren.



In diesem Jahr verfügt „Brandt Aue“ über 168 Gärten, Die Gesamtmitgliederzahl beträgt 278. Davon sind 168 mit 13 noch ohne Garten. 97 sind Ehegattenmitglieder. Die bewirtschaftete Fläche beträgt 33285 qm.

Die Jahreshauptversammlung wird am 23.1. d.J. im Spartenheim „West-Gohlis“ mit anschließendem Tanz durchgeführt.

Im Juni d.J. wird erstmalig gegen den schlechten Zustand des Zufahrtsweges zum

Gartenverein „Volksgesundung“ beim Rat der Stadt Einspruch erhoben.

Die Bauarbeiten zur Erweiterung der Wäscherei beginnen, was den Verlust des Spielplatzes zur Folge hat.

Für die Kantine wird eine Theke und eine Ofen - Luft - Heizung bestellt.

Der Bau der Wasserleitung zum Vereinsheim erfolgt.

1977

Die Bauarbeiten zur Erweiterung des Spartenheims (Toilette und Küche) werden fortgeführt.

Erste Aktivitäten zur Installation von Elektroanschlüssen für einzelne Gärten sind zu verzeichnen. Die Planung und Ausführung erfolgen vom Gartenfreund Armin Jentsch.

1978

Die Trinkwasserleitung wird gelegt. Der Verein beantragt die Genehmigung zum Anschluss an das E - Netz.

Das Angebot der Kantine wird durch Konzessionserweiterung um Fassbier, Fasslimonade, Tabakwaren, Spirituosen und ein Imbissangebot vergrößert.

Am 9.12. d.J. findet im Spartenheim die Weihnachtsfeier des Vorstandes statt.

Für die hervorragenden Leistungen im „Sozialistischen Wettbewerb“ wird die Kleingartensparte „Brandts Aue“ vom VKSK ausgezeichnet.

1979

Die Bewerberliste für ein Kleingartengrundstück am 25.3. des Jahres umfasst 17 Bewerber. Deren Durchschnittsalter beträgt 39 Jahre. An Berufen sind u.a. vertreten: Dipl.-Ingenieur, Dipl.-Chemiker, Dipl.-Ökonom, Lehrerin, Kraftfahrer, Maurer, Technologe, Wirtschaftsleiter. Ein Telefonanschluß für den Gartenverein wird beantragt und wird jedoch abgelehnt.

1980

Die Kläranlage der Stadt Leipzig im Rosental wird erweitert. Dafür ist die Absenkung des Grundwassers notwendig. Zur Absicherung des Gießwassers soll eine Brauchwasserleitung in den umliegenden Gartenvereinen angelegt werden. Die erforderliche Pumpstation wird im Gartenverein „West-Gohlis“ errichtet, es wird das Wasser der Parthe entnommen. Die Vorarbeiten zum Bau der Brauchwasserleitung beginnen.

Für das Vereinsheim ist eine Kläranlage aus einer Zuteilung „Für den Bevölkerungsbedarf“ geliefert.

Im September d.J. erfolgt die erste Beschwerde über herabfallend Blechverkleidungen an der Halle und an der Wasserführung der noch unvollendeten Kegelbahn an die Wäscherei. Die mögliche Gefährdung besteht für die anliegenden Gärten und den Zugangsweg von der Herloßsohnstraße.

1981

Die VKSK - Sparte 003 - „Brandts Aue" gibt sich für das Jahrfolgendes ein Wettbewerbsprogramm (Auszug):

„Insbesondere stellen wir uns folgende Aufgaben:

- Durch intensive Bewirtschaftung unserer Gärten wollen wir ein Ernteergebnis von mindestens 110 Kg Obst und Gemüse je 100 qm Garten erreichen,
 - Ausbau der Brauch Wasserleitung nach der Anlage 2, um in allen Garten durch ausreichende Bewässerung der Kulturen hohe Erträge erzielen zu können.
 - Weitere Erhöhung des Erholungswertes unserer Gärten durch Fertigstellung des Elektroanschlusses im Rahmen der Interessengemeinschaft "Strom".
 - Weitere Verschönerung unserer Sparte durch Renovierung des Spartenheims, einschließlich Fertigstellung der neuen Kläranlage und Umbau der Toiletten,
 - Qualitätsgerechte Erfüllung des Pflege Vertrages mit dem VEB GALA (die damalige Institution für Grünflächen der Stadt Leipzig) für die Gehölzrabatte an der Flutrinne."
- Die Renovierung des Spartenheims wird in Angriff genommen. Damit verbunden ist eine Neubestuhlung. Die Kleinkläranlage wird fertig gestellt. Die ersten Kleingärten erhalten Stromanschlüsse. Die Belieferung mit Elektroenergie ist reglementiert und somit vorerst die Anzahl der Abnehmer begrenzt.
Mit der Fertigstellung der Arbeiten am Spartenheim beginnt die professionelle Bewirtschaftung.

1982

Beginn der Erweiterung des Spartenheimes um einen Vereinsraum und ein Vorstandszimmer. Eine zentrale Heizungsanlage wird installiert.

1983

„Brandts Aue" erhält einen Zuschlag von 3670 qm Brachland aus folgenden Flächen: Flutrinne von der Herloßsohnstraße bis zur Bahnlinie, Teile des schwarzen Weges, Teile des Schulgartens sowie des Sandplatzes der Gebäude Wirtschaft Leipzig. Die Kleingartensparte erhält vom Zentralvorstand des VKSK eine Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

1984

Die Brauchwasserringleitung wird fertig gestellt. Das Wasser wird mit einem Druck von 2 bis 3 Atü in die Ringleitung eingespeist. Das geförderte Wasser ist sehr aggressiv und führt zu einer schnellen Korosion in den Rohren. Eine Untersuchung über eine gesundheitliche Verträglichkeit bei dem Erntegut wird nicht durchgeführt. Der Sparte "Brands Aue" werden Dank und Anerkennung für hervorragende Ergebnisse ausgesprochen. Die Kleingartenanlage erhält zum zweiten Male eine Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

1985

Der Küchenanbau für das Spartenheim wird beendet. Die für die Fertigstellung des Daches notwendigen Firshauben können beschafft werden. Für die Entnahme von Trinkwasser und die Instandhaltung der Versorgungsleitungen wird erstmalig der Betrag von 1.00 M pro Garten erhoben, Die Vergütung für nicht geleistete Gemeinschaftsarbeit beträgt in diesen Jahr 10.00

M pro Stunde.

1986

Für die Fortsetzung der Rekonstruktion des Spartenheimes und zur Verschönerung der Anlage „Brandts Aue“ werden der Sparte für das Jahr 1987 12000.00 M aus dem Staatshaushalt zur Verfügung gestellt. Davon sind 2500.00 M zweckgebunden.

1987

In diesem Jahr werden drei neue Eingangstore eingebaut. Wegen Schaffung von Baufreiheit ist es notwendig, den alten Geräteschuppen abzureißen. In 529 freiwilligen Aufbaustunden errichten die Gartenfreunde an der Rückseite des Spartenheimes einen neuen, größeren und zweckmäßigeren Geräteschuppen.

1988

Die Kleingartenspane feiert ihr 40jähriges Bestehen, In der Leipziger Lokalpresse wird darüber berichtet.

Ab März des Jahres muss für das Aufstellen von Antennen in den Gärten die Genehmigung des Vorstandes eingeholt werden.

Eine Ehrennadel des VKSK erhalten die Verbandsfreunde Kurt Merten, Oswald Ludwig, Herbert Rübner, Ehrenmitglieder werden Kurt Berger, Emma Uhlemann, Klara Kühn, Konrad Polter, Werner Höhnisch, Helmut Kläbe und Bruno Wilde.



Auf dem Festplatz die Gartenfreunde, Jurjanz, Kühn W., Hambuch E., Pönitzsch, Künzel und Glaw

Die Spartenmitglieder „Brandts Aue“ produzieren im Jahre `88:

20463 kg Obst

9250 kg Gemüse

65 kg Kräuter

392 kg Schlachtkaninchen

16 kg Schlachtgeflügel sowie

1200 Stück Hühnereier

Für den Eigenbedarf und zur Versorgung der Bevölkerung. Das sind bei Obst und Gemüse 9l kg pro 100 qm Gartenfläche.

In der Gemeinschaftsarbeit zur Verschönerung der Außenanlagen sowie zur Rekonstruktion des Spartenheimes werden von den Mitgliedern Aufbaustunden im Werte von 5850.00 M geleistet.

1989/90

Der VKSK wird aufgelöst und das Bundeskleingartengesetz eingeführt. Der Verein erhält seine juristische Eigenverantwortlichkeit. Er wird unter der Nummer 442 beim Amtsgericht Leipzig registriert. Der offizielle Name lautet: Kleingartenverein (KGV) "Brandts Aue" e.V..

Die Mitgliederversammlung beschließt die erste Salzung.

Der Verein wird Mitglied im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V.

1991

Der Stadtverband beschließt eine neue Kleingartenverordnung. Im Vorstand werden regelmäßige Sprechstunden eingeführt. Die Vereinsgaststätte wird neu Vermietet.

1992

Die Satzung wird überarbeitet und als Neufassung von der Mitgliederversammlung beschlossen .

Der Verein erhält auf Beschluss der Mitgliederversammlung eine zinslose Anleihe in Höhe von 177,00 DM / Parzelle zur Finanzierung des Baues einer Abwasserleitung zum Vereinshaus.

1993

Der Verein erhält die steuerliche Gemeinnützigkeit zuerkannt.

Vom Vorstand werden 6 Gartenobleute eingesetzt und regelmäßig geschult und angeleitet.

Zur Eröffnung des Sommerfestes wird ein neues Vereinsbanner geweiht und erstmalig aufgezogen.



Die Hissung des neuen Vereinsbanners...



... einer Kindermodenschau



... und Sportliche Spiele

Zum Kinderfest 1993

Der Vorstand unterzeichnet mit der IG Strom einen Treuhandvertrag.

In Zusammenarbeit mit der Einführung neuer gesetzlicher Bestimmungen kann der Bau der Abwasserleitung nicht durchgeführt werden, die zinslose Anleihe wird vollständig zurückgezahlt.

1994

Der 5. Verbandstag des Stadtverbandes beschließt eine überarbeitete Kleingarten - ordnung.

Der Vorstand schließt mit 29 Kleingärtnern Pflegeverträge zur Durchführung von Pflegemaßnahmen im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit ab.

In der Gemeinschaftsarbeit werden 200m Außenzaun erneuert.

1995

In über 500 Stunden entsteht im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit ein Mehrzweckpavillon, der anlässlich des Sommerfestes eingeweiht wird.



Am Mehrzweckpavillon zum Schützenfest

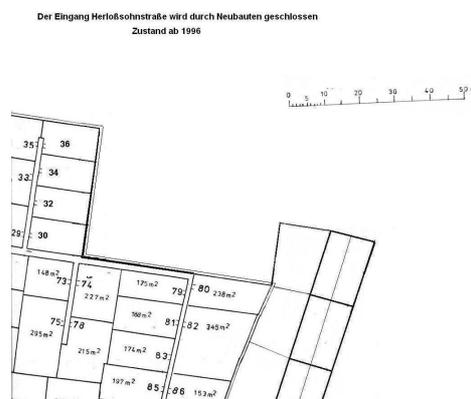
Die Mitgliederversammlung beschließt die Vorbereitung des 50-Jährigen Gründerjubiläums des Vereins und die Bildung eines Festkomitees Die Mitglieder sind folgende Gartenfreunde: Prof. Heinrich Gundlach, Gerd Jesorske, Hansjoachim Jurjanz, Ehrenfried Künzel, Günter Merten, Edith Reichmann, Lothar Sobel und Prof. Dr. Werner Ullrich

1996

Nach Antragstellung und Überprüfung behält der Verein seine kleingärtnerische Gemeinnützigkeit. Die erste Ausgabe der regelmäßig erscheinenden Informationsblätter des Vorstandes wird versendet. Das erste Schützenfest des Kleingartenvereins findet statt. Erstmals wird eine Ernte- und Blumenschau durchgeführt. Gartenfreund Horst König wird als vorbildlicher Gärtner im KG V "Brandts Aue" e.V. geehrt. Ein Ehrenabzeichen des Stadtverbandes in Silber erhalten die Gartenfreunde Bernd Böttcher und Lothar Sobel.

Brandts Erben erhalten die ehemals kommunalen Flächen zurück. Dadurch werden dem Verein ca. 1660 qm C-Fläche in B-Fläche umgewandelt.

Die ehemalige Wäscherei wird abgerissen. Der neue Grundstückseigentümer, die KG Bayrische Hausbau GmbH & Co., spendet dem Kleingartenverein 2000,00 DM. Der Zugang von der Herloßsohnstraße wird für immer geschlossen.



1997

Nach erforderlich gewordener fristlosen Kündigung der Bewirtschaftung des Vereinsheims wird der Mietvertrag aufgehoben.

Nach einer teilweise Modernisierung der Räume kann erneut vermietet werden.

Mit neuem Aussehen wird die Vereinsgaststätte zu Pfingsten mit neuer Bewirtschaftung wieder eröffnet.

Im Rahmen der Eröffnung des Sommerfestes wird die Gartenfreundin Maria Hambuch als vorbildlicher Gärtner im KGV "Brandts Aue" e.V. ausgezeichnet. Die Gartenfreunde Hartmut Milbrandt, Johannes Weith und Gunter Linz erhalten ein Ehrenabzeichen des Stadtverbandes in Bronze.

Der erste Bauabschnitt auf dem Gelände der ehemaligen Wäscherei wird abgeschlossen - es entsteht ein landschaftlich harmonisch gestalteter Übergang vom Wohngebiet zum Kleingartengelände.

Der Verein erhält wieder an fast alter Stelle einen Trinkwasseranschluss.

1998

Der Höhepunkt des Gartenjahres, das 50jährige Gründungsjubiläum, wird vorbereitet. In der Gemeinschaftsarbeit sind große Aufgaben zu bewältigen:

- der Zulauf zur Fäkaliengrube wird erneuert
- das Vereinsheim erhält einen weißen Anstrich
- die Wege werden zum Teil mit Steinsand belegt
- neue Vereinsschilder werden hergestellt und angebracht

- neue Schaukästen werden montiert

Die Feierlichkeiten werden verbunden mit dem alljährlichen Kinderfest und einer Ausstellung zur Vereinsgeschichte begangen. Auch eine Festschrift konnten die Gartenfreunde erwerben.

Der Verein hat zum Zeitpunkt seiner 50Jahr- Feierlichkeiten 249 Mitglieder, wovon etwa die Hälfte Frauen sind. Leider sind nur 2% der Mitglieder unter 30 Jahren, dafür machen die 31- bis 60-Jährigen mit 62% rund 2/3 und die über 60-jährigen mit 36% ca. 1/3 aus.

Das Vereinsgelände umfasst 158 Parzellen, davon 130 in der Anlage I und 28 in der Anlage II.

Die durchschnittliche Parzellengröße beträgt 205qm. Die Kleingartenanlage hat eine Gesamtgröße von 39051 qm.

Die kleingärtnerisch genutzte Fläche beträgt 33191qm (= A-Fläche).

Die Gemeinschaftsfläche umfasst 5652qm (=B-Fläche).

Pachtzinsfreie kommunale Flächen haben wir 108 qm (= C-Fläche).

Das Vereinsgelände liegt auf 41 Flurstücken, von denen sich 33 (=24844qm) in Privatbesitz befinden.